

Emirs große Reise – von neuen Freunden und einem Zuhause auf Zeit



Ganze sieben Wochen lang hat Emir mit Mama, Papa und Schwester Hana in unserem bunten Elternhaus gewohnt. Hier erzählt die Familie, was das Ronald McDonald Haus Essen für sie bedeutet hat und wie wichtig die Nähe von lieben Menschen und neuen Freunden ist.

›Unser Sohn Emir (8) erhielt am Anfang dieses Jahres die Diagnose Krebs. Schon bald stand der Behandlungsplan fest. Dieser umfasste eine Operation, Chemotherapie und die anschließende Bestrahlung des Tumors. Nach anfänglicher Angst, mit dieser Krankheit zu leben und vor allem diese heimtückische Krankheit zu überleben, machten wir uns auf die Suche nach einer schonenderen Art der Behandlung für unseren Sohn und landeten in Essen, weil diese Art von Behandlung für Kinder in Österreich zurzeit leider nicht möglich ist. Wir suchten unter anderem nach einer adäquaten Unterkunft, die in der Nähe des Westdeutschen Protonentherapiezentrum Essen (WPE) ist, und fanden das

wunderbarste und außergewöhnlichste Haus in Essen: das Ronald McDonald Haus im Grugapark.

Mitte Juli 2017 war es dann so weit und wir zogen in unser Zuhause auf Zeit ein. Wenn man für so lange Zeit vom eigenen Zuhause weg ist, ist man so froh und dankbar, Unterschlupf in einer familiären Umgebung zu finden. Nach anfänglicher Unsicherheit freundeten wir uns ganz rasch mit den Bewohnern des Hauses, seinen Mitarbeitern und seinem Ehrenamtsteam an und lernten schnell unser neues Zuhause auf Zeit lieben. Wir sind sehr froh, viele starke, mutige und besondere Menschen kennengelernt zu haben, die sich gegenseitig Hoffnung, Glauben und Stütze geben. Die vielen offenen Ohren, freundlichen Gesten und aufmunternden Worte halfen uns enorm, diese Zeit so intensiv und gleichzeitig gut zu überstehen. Das liebevoll bereitete Frühstück jeden Dienstag und die kulinarischen Rundreisen jeden Donnerstag vermittelten ein intimes und geschütztes Umfeld,

an das wir oft und gern zurückdenken. In dieser schwierigen Zeit bangt und hofft man mit jedem einzelnen Schicksal, freut sich mit jeder Entlassung und Verabschiedung nach Hause, weil das bedeutet, dass man es geschafft hat und wieder hoffen und positiv in die Zukunft sehen darf. Wir sind auch noch nicht am Ende unserer Reise! Wir kämpfen und hoffen mit allen, die diese lange Reise der Genesung noch vor sich haben oder sich mittendrin befinden.

Wir wünschen allen Kindern baldige Genesung und allen Eltern, dass sie den Glauben und die Hoffnung nicht verlieren!

Ganz liebe Grüße aus Linz an alle!‹



Vielen Dank, Ihr Lieben, dass Ihr Eure Geschichte mit uns geteilt habt. Wir wünschen Eurer wunderbaren Familie nur das Beste, Gesundheit, Glück und Liebe im Überfluss! Es war schön, Euch kennengelernt zu haben, und wir bedanken uns für die Lektion zum Thema ›positives Denken‹. •